

sind. Daß beide Bücher in dieser Form nicht aus Cosmas' Hand hervorgegangen, daß die Auszüge aus der Fortsetzung des Regino und die Reihen leerer Jahreszahlen [letztere vielleicht in der Absicht, gelegentlich Beisätze zu machen] von dritter Hand hinzugefügt wären, wie Palacky ¹⁾ zu beweisen sucht, ist nach den sorgfältigen Untersuchungen von Loserth, der auch an anderen Stellen zahlreiche Anlehnungen an die Chronik des Regino nachgewiesen hat ²⁾, nicht mehr möglich anzunehmen. Auch hat dieser in Betreff verschiedener wichtigen Angelegenheiten die Glaubwürdigkeit des Cosmas stark erschüttert und Zweifel gegen die Unbefangenheit seiner Berichte angeregt.

Am werthvollsten ist ohne Zweifel das dritte Buch, in welchem uns der Verfasser Selbsterlebtes berichtet, und obwohl auch hier noch einzelne chronologische Verstöße und ungenaue Darstellung vorkommen ³⁾, so ist es doch wichtiger und verlässiger als die beiden vorangehenden. Es ist nur zu bedauern, daß hier Cosmas wegen der mancherlei Rücksichten, die er in seiner Stellung zu nehmen hatte, Manches mit Stillschweigen übergeht, worüber gerade er die beste Auskunft zu geben, in der Lage gewesen wäre. Insbesondere gehört hieher die 1117 erfolgte Rückberufung Herzog Borivons auf den Thron von Böhmen ⁴⁾ und dessen drei Jahre später erfolgte zweimalige Vertreibung ⁵⁾. Obwohl er am Schlusse der Vorrede zum dritten Buche sagt, daß es „ebenso fehlerhaft und strafbar sei, die Wahrheit zu verschweigen, wie die Unwahrheit zu billigen“, so scheint er doch die Klugheitsregel mehr beherzigt zu haben, welche Regino ⁶⁾ ausspricht: „Es ist besser, von den jetzigen Menschen und Zeiten gänzlich zu schweigen, als die Wahrheit, welche immer Haß gebiert, zu sagen.“

Das dritte Buch schließt mit der Thronbesteigung Herzogs

1) a. a. O. S. 16 ff. — 2) I, 1, 3, 32, 36, 42 und die Vorrede zum III. Buche. — 3) siehe die Anmerkungen. — 4) III, 43. — 5) III, 46. — 6) zum Jahre 892.